



Auch kurze Ausflüge mit Sicherheitsabstand sind erlaubt

Ostererlass:

- Gesundheitsminister: „Sorry für Verwirrung“
- Umstrittene Regelung wird heute repariert
- Nur im engsten Kreis der Liebsten daheim

Polizeistaat, verfassungswidrig – der Aufschrei wegen des am Wochenende bekannt gewordenen Erlasses für „häusliche Zusammenkünfte“, der in Corona-Zeiten Oster-Famili

lienfeiern mit mehr als fünf Personen in einem geschlossenen Raum praktisch verbieten sollte, war groß. Wie berichtet, ruderte das Gesundheitsministerium aber rasch zurück. „Sorry für die

Kommunizieren in der Krise

➤ Zwei Experten bewerten, wie sich die türkis-grüne Regierung bislang geschlagen hat

➤ Goldene Regeln und absolute No-Gos in der politischen Kommunikation zur Corona-Krise

+ Eine Stimme: „Im Bund hat die Regierung bislang grosso modo geschlossen kommuniziert, im Wechselspiel mit den Ländern nicht“, sagt Politikwissenschaftler Peter Filzmaier. Stichwort: Tirol (Ischgl) und Wien (Bundesgärten).

+ Klare Botschaften und Regeln: „Wann muss wer zusperrn, Maskenpflicht, manche Unschärfen, meist gelang es der Regierung aber, klare Botschaften abzusetzen“, sagt Politikberater Thomas Hofer.

+ Daten und Fakten: Das Corona-Virus ist ein neues Virus, über das es bislang schlichtweg zu wenige Daten und Fakten gibt. „Und deshalb passierten der Regierung hier auch schon handwerkliche Fehler“, resümiert Filzmaier.

+ Mitgefühl zeigen: „Klare Ansagen und harte Regeln auf der einen, Mitgefühl zeigen auf der anderen Seite – das ist ein echter Balanceakt, der der Regierung gelingt“, sagt Hofer. Ohne Empathie zu zeigen, gehe es nämlich nicht.

- Lügen: „Unvollständige Fakten, Irrtümer und Fehler – das alles *soll* einer Regierung zwar nicht passieren, eines *darf* sie sich aber nie erlauben, nämlich zu lügen“, sagt Filzmaier. Ihre Glaubwürdigkeit wäre dann für immer zerstört.

- Intransparenz: „Gegen dieses No-Go in der Krise verstößt die Regierung bewusst ein wenig. Es gibt nämlich Dinge, die versucht man schrittweise zu verkaufen und nicht gleich in voller Wucht auszusprechen“, sagt Hofer.

- Falsche Prioritäten: „Kein Hilfspaket, dafür ein Nulldefizit und eine Steuerreform – hätte die Regierung so reagiert, hätte das völlig wahnwitzig gewirkt“, sagt Hofer. In einer Krise gehe es darum, nicht blind an Grundsätzen festzuhalten.

- Demokratie abschaffen: „Was man nie tun darf, und das hat man bislang auch nicht: Politische Entscheidungsprozesse außer Kraft zu setzen“, sagt Filzmaier. Eine Krise legitimierte nämlich nicht dazu, die Demokratie abzuschaffen.

/// RUND UM DAS VIRUS

837 Polizisten als „Corona-Opfer“

Wie Innenminister Nehammer gestern am Rande einer Pressekonferenz bekannt gab, sind in den vergangenen drei Wochen 837 Polizisten (137 Infizierte, 700 in Heimquarantäne) ausgefallen. Die Miliz soll bei leichten Aufgaben aushelfen.



Foto: www.auslandsdienst.at

/// RUND UM DAS VIRUS

Tiroler halten in Israel wacker die Stellung

Als Sozialdienerinnen halten die Tirolerinnen Sara Hummel und Monika Messner (im Bild mit Janick Bachmann, der in Israel seinen Zivildienst absolviert hat) vom Österreichischen Auslandsdienst in Tel Aviv die Stellung. Die beiden jungen Frauen unterstützen

/// RUND UM DAS VIRUS

in Na'amat-Kindertagesstätten Pädagoginnen in ihrer Arbeit und begleiten Kinder in ihrer individuellen Entwicklung. Die Tirolerinnen haben sich entschieden, trotz der aktuellen Krise in Israel zu bleiben. Zumal sie darin von ihren Familien in der Heimat unterstützt wurden, mit denen sie via Internet in Kontakt stehen.